## Begleitprogramm

### Samstag, **25. März** 2023, 14:30 Uhr
### Sonntag, **23. April** 2023, 14:30 Uhr

Führung

**„Auf den Spuren der ehemaligen Drahtseilbahn der Maxhütte“**

Patrizia Zimmermann, Sulzbach-Rosenberg

Treffpunkt: Fördergerüst Annaschacht (Zum Förderturm 1),
Dauer: ca. 1,5 Stunden,
Kosten: 3 € pro Person (Kinder frei); ohne Anmeldung.

1864 wurde in Rosenberg der erste Hochofen der Maxhütte angeblasen. Anfangs transportierten Pferdegespanne die in den werkseigenen Sulzbacher Gruben geförderten Erze zu den Hochöfen. Die erste Drahtseilbahn war schon 1883 eingerichtet worden. Sie transportierte das Erz in Gondeln über die Dächer und Straßen hinweg zur Maxhütte. Eine völlige Modernisierung erfolgte 1958 mit der Eröffnung des St. Anna-Schachts. Nach seiner Schließung 1974 wurde die Anlage stillgelegt und in den Folgejahren abgebaut.

Die Führung folgt dem ehemaligen Verlauf der Seilbahn vom Förderturm St. Anna, über den Seilbahnweg bis zur Maxhütte.

Das weitere **Begleitprogramm** stand bei Drucklegung leider noch nicht fest. Weitere Aktionen ab Ende Januar 2023 auf der Internetseite des Stadtmuseums


Stadtmuseum Sulzbach-Rosenberg
Neustadt 14-16 · 92237 Sulzbach-Rosenberg ·
Tel. 09661 / 510-290
stadtmuseum@sulzbach-rosenberg.de
www.suro.city/freizeit-und-gaeste/stadtmuseum


**Öffnungszeiten:** Mi-Fr: 9-12 Uhr u. 13.30-16.30 Uhr, Sa, So, feiertags 13.30-16.30 Uhr, u.n. Vereinbarung.

Die Sonderausstellung ist **barrierefrei** zugänglich!

Die Ausstellung **„Geschichte des Drahtseils“** ist **zweisprachig:** deutsch – tschechisch.

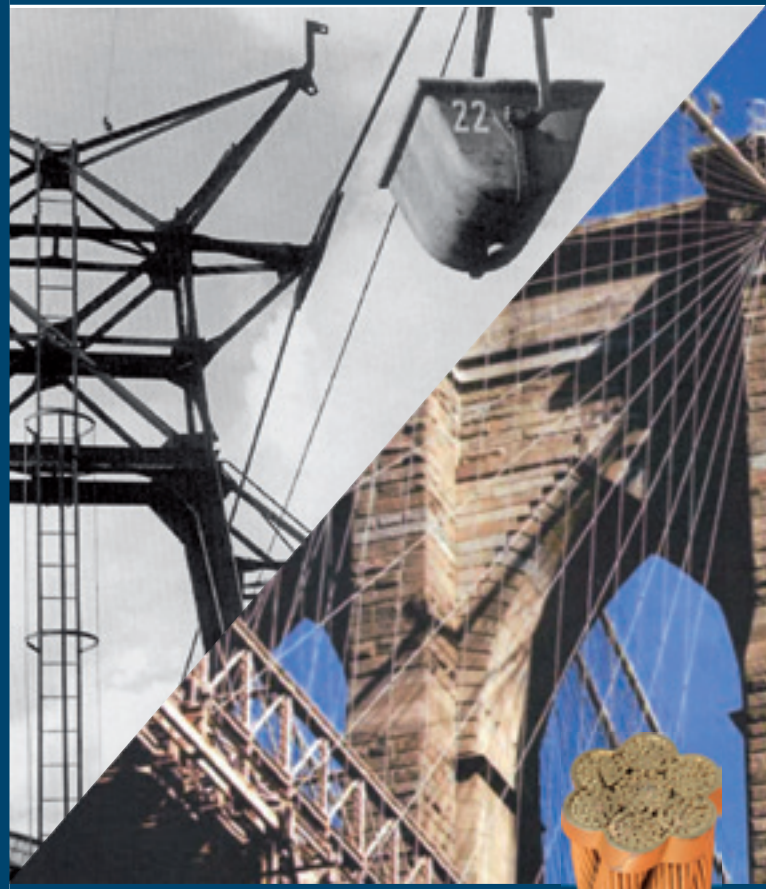
Sulzbach-Rosenberg Herzogstadt mit Flair

metropolregion nürnberg

VGN Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

# Das Drahtseil

## Geschichte des Drahtseils
## Adolf-Bleichert, Pionier im Drahtseilbahnbau
## 2 Wanderausstellungen

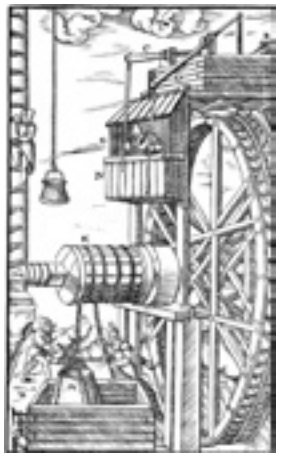



## Sonderausstellung
## 4. 11. 2022 bis 30. 4. 2023


Stadtmuseum Sulzbach-Rosenberg
Neustadt 14-16 · 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 / 510-290
stadtmuseum@sulzbach-rosenberg.de
www.suro.city/freizeit-und-gaeste/stadtmuseum

# Das Drahtseil

## Geschichte des Drahtseils
## Adolf-Bleichert, Pionier im Drahtseilbahnbau



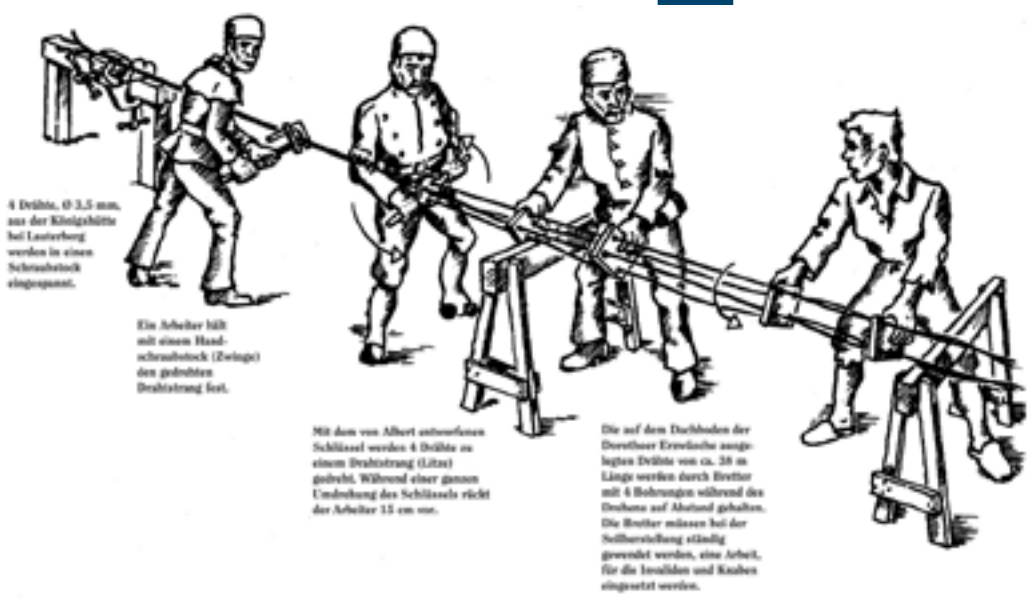
*Kettenförderung; aus Agricola, 1557*

Die Sonderausstellung widmet sich einem ganz besonderen Alltagsgegenstand, den jeder kennt, den wir alle aber praktisch unbemerkt täglich benutzen: dem Drahtseil. Moderne Architektur sowie Bauleistungen sind ohne Drahtseile nicht denkbar, beispielsweise bei Fahrstühlen, im Brückenbau oder bei Seilbahnen.

Ursprünglich entwickelt wurde das Drahtseil aber für den neuzeitlichen Bergbau. Hanfseile waren zu schwach, Ketten zu teuer, ruckeln und rissen oft. Die Lösung brachte das Drahtseil, von Oberbergrat Wilhelm Albert (1787-1846) 1834 in Clausthal entwickelt. 1853 entstand im Příbramer Erzrevier eine erste Drahtseilmanufaktur. Die Technologie verbreitete sich rasch weltweit. Das Drahtseil fand sogar Eingang in den allgemeinen Sprachgebrauch („Nerven wie Drahtseile").

Auch im Sulzbach-Rosenberger Bergbau und dem Stahlwerk Maxhütte war das Drahtseil unverzichtbar. So war die erste Erzseilbahn schon 1883 eingerichtet worden. Sie beförderte

*Maxhütte um 1935 mit Schrägaufzügen (links) und Erzseilbahn (rechts unten) Gemälde von M. Herterich (Ausschnitt)*



4 Drähte, Ø 3,5 mm, aus der Königshütte bei Lauterberg werden in einen Schraubstock eingespannt.

Ein Arbeiter hält mit einem Handschraubstock (Zwinge) den gedrehten Drahtstrang fest.

Mit dem von Albert entworfenen Schlüssel werden 4 Drähte zu einem Drahtstrang (Litze) gedreht. Während einer ganzen Umdrehung des Schlüssels rückt der Arbeiter 15 cm vor.

Die auf dem Dachboden der Dorotheer Erzwäsche ausgelegten Drähte von ca. 28 m Länge werden durch Bretter mit 4 Bohrungen während des Drehens auf Abstand gehalten. Die Bretter müssen bei der Seilherstellung ständig gewendet werden, eine Arbeit, für die Invaliden und Knaben eingesetzt werden.

das Erz aus den werkseigenen Gruben direkt zum Werk. Mit drahtseilbetriebenen Schrägaufzügen gelangte das Erz dann bis in die 1950er Jahre zu den Hochöfen.

Die Sonderausstellung besteht aus zwei eigenständigen Wanderausstellungen, die sich aber inhaltlich perfekt ergänzen.

### Geschichte des Drahtseils

Ausstellung erstellt von den Bergbaumuseen Příbram in der Tschechischen Republik und Clausthal-Zellerfeld
zweisprachige Wanderausstellung (deutsch – tschechisch)

1834 entwickelte der Oberbergrat Wilhelm August Julius Albert (1787-1846) in Clausthal die völlig neue Technologie zur Herstellung von Drahtseilen und machte damit eine der bahnbrechendsten Erfindungen überhaupt. Da durch seine Anwendung im Bergbau größere Fördertiefen erreicht werden konnten, verbreitete sich das Drahtseil ausgehend von Clausthal-Zellerfeld rasch weltweit. Es kam auch im Příbramer Erzrevier Birkenberg zum Einsatz, das damals zu den bedeutendsten und modernsten Erzrevieren in der österreichischen Monarchie gehörte. 1853 entstand in Příbram eine erste Drahtseilmanufaktur die bis in die 1960er Jahre produzierte.

### Adolf-Bleichert – Pionier im Drahtseilbahnbau

Ausstellung erstellt von den Dresdner Verkehrsbetrieben

Seilbahnen kennen die meisten Menschen aus den Bergen. Dort sind sie ein beliebtes Transportmittel für Touristen. Doch was viele nicht wissen: Ursprünglich ging es auch hier um den effizienten und schnellen Materialtransport. Wegbereiter des Seilbahnbaus war der deutsche Ingenieur und Unternehmer Adolf Bleichert (* 31. Mai 1845 in Dessau; † 29. Juli 1901 in Davos), der 1876 in Leipzig die später weltweit größte Seilbahnfabrik „Adolf Bleichert & Co., Fabrik für Drahtseilbahnen, Leipzig-Gohlis" gründete.

In der Ausstellung zeigt ein Film der TU Clausthal die ursprüngliche Technik der Drahtseilherstellung:
„Von Drähten und Litzen - Drahtseilherstellung anno 1834"
(Dauer 13 Min.)